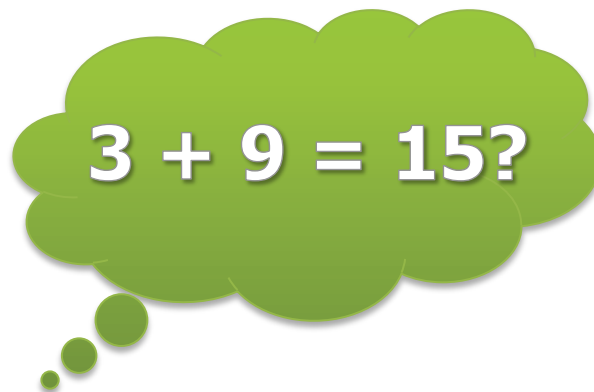




Vorsicht bei der Umstellung auf SIP mit der Rufnummernlänge!

Die deutsche Telekom stellt ab 2018 die bisherige ISDN-Telefonie auf IP-Telefonie um, was unter anderem eine Portierung der Rufnummern bedeutet.

Die Rufnummernlänge ist dabei auf 15 Ziffern begrenzt.

Darin versteckt sich jedoch ein Stolperstein. Wer seine Rufnummern ordnungsgemäß aufgestellt hat, kann trotzdem bei der Portierung vor einem großen Problem stehen. Was Sie beachten sollten, um für die IP-Telefonie gewappnet zu sein, erfahren Sie jetzt.

Die Empfehlung E.164 im Detail

Die Empfehlung E.164 regelt die Struktur und Ausgestaltung des Nummernbereichs für Ortsnetzzufnummern. Darin steht: „Die Bundesrepublik Deutschland ist in Ortsnetzbereiche (ONB) eingeteilt. Für jeden ONB ist ein Nummernteilbereich festgelegt, der durch eine Ortsnetzkennzahl (ONKz) identifiziert ist. (...) Ortsnetzzufnummern setzen sich aus einer zwei- bis fünfstelligen ONKz und einer Teilnehmerrufnummer zusammen.“

Ortsnetzzufnummern sind somit wie folgt strukturiert:

Prefix	Nationale Rufnummer (10, 11 bzw. 12 Stellen)	
National "0" bzw. internat. "0049"	ONKz (2 - 5 Stellen)	Teilnehmerrufnummer (5 - 10 Stellen)
	2 Stellen	NZ-E: 8 bzw. 9 Stellen NZ-Z: 9 bzw. 10 Stellen
	3 Stellen	NZ-E: 7 bzw. 8 Stellen NZ-Z: 8 bzw. 9 Stellen
	4 Stellen	NZ-E: 6 bzw. 7 Stellen NZ-Z: 7 bzw. 8 Stellen
	5 Stellen	NZ-E: 5 bzw. 6 Stellen NZ-Z: 6 bzw. 7 Stellen

Abbildung 1: Aufbau der Rufnummer, Quelle: Bundesnetzagentur

Die Rufnummernlänge steht also im Verhältnis zur Länge der ONKz. Ist diese beispielsweise drei Stellen lang, verfügt die zugehörige Telefonnummer über maximal neun Ziffern (s. Tabelle oben).

3 Stellen + 9 Stellen = 12 Stellen. Theoretisch ist es sogar möglich, auf 13 Stellen zu gehen. So schreibt die Bundesnetzagentur: „Nach der Empfehlung E.164 der Internationalen Fernmeldeunion können Rufnummern in Deutschland bis zu 13 Ziffern lang sein (ohne Prefix).“

Im Umkehrschluss bedeutet dies, mit Prefix, darunter versteht man die Landesvorwahl, dürfen Unternehmen 15 Stellen ausschöpfen.

Somit gesteht die Bundesnetzagentur den Usern eine über die Festlegung hinaus mögliche Nutzung von einer Ziffer mehr. Dies ist zum Beispiel für die Nutzung eines Bildschirmfaxes sinnvoll.

Kein rechtlicher Anspruch auf mehr Stellen

Es stellte sich nun natürlich die Frage, wenn man sowieso eine zusätzliche Ziffer verwenden darf und es im Business bereits Usus ist, entsteht daraus nicht in irgendeiner Weise eine rechtliche Grundlage? Die Antwort ist ganz klar: Nein. So schreibt die Bundesnetzagentur: „Aus der länger stelligen Nutzung durch den Teilnehmer erwachsen keine Rechtsansprüche. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit etwaig erforderlich werdenden Rufnummernänderungen und im Zusammenhang mit Portierungen. Inwieweit längere Nummern technisch erreichbar sind, richtet sich nach den Gegebenheiten bei den an einer Verbindung beteiligten Netzbetreibern.“

Der Provider ist durchaus berechtigt, das Gesuch von Kunden abzulehnen die jetzt eine längere Nummer verwenden und er muss auch technisch nicht dafür Sorge tragen, dass es trotzdem klappt.

Der Provider begründete seine Entscheidung außerdem damit, dass es zwar früher üblich war, Rufnummern zu verlängern. Bei der IP-Telefonie kann jedoch nicht mehr garantiert werden, dass alle Ziffern durchgereicht werden.

Das Fazit lautet: „Rufnummernlänge analysieren und Portierung richtig planen“

Die IP-Portierung ist kein „Selbstläufer“. Bei der ISDN-Telefonie hatten Unternehmen mehr Möglichkeiten – man kann sagen, sie war „geduldig“. Doch die IP-Telefonie kann ungeahnte Stolpersteine hervorrufen.

Daher raten wir jedem Kunden dazu, rechtzeitig seine Rufnummernlänge zu analysieren und sich gemeinsam mit uns über Methoden der Planung und Portierung zu unterhalten. Vermutlich müssen die meisten nichts ändern. Dies zeigt jedoch erst ein genauer Blick auf ihr System.

**1 Stunde gratis ALL-IP
Strategie-Beratung**

<https://www.gfk-system.de/home/strategieberatung>

Bitte klicken Sie hier, um
einen Termin mit unserem
IP-Strategieprofi zu
vereinbaren.

